



Call for Papers für den 21. WORKSHOP ETHIK

Intuition und Intuitionen in der Ethik

13.03.-15.03.2023

Wilhelm-Kempff-Haus, Wiesbaden-Naurod

Der Workshop Ethik ist ein Diskussionsforum, das Nachwuchswissenschaftler*innen aus verschiedenen Disziplinen über grundlegende Fragen von Moral, Gesellschaft und Politik ins Gespräch bringt.

Der heute übliche philosophische Sprachgebrauch unterscheidet zwischen „Intuition“ und „Intuitionen“: „Intuition“ steht für einen nicht-diskursiven Erkenntnisakt, der sich auf die höchsten Sätze (Prinzipien) eines Systems von Aussagen bezieht. Unter „Intuitionen“ werden dagegen mehr oder weniger spontane Überzeugungen verstanden, die sich nicht der Anwendung einer Theorie oder einer Ableitung aus einem Prinzip verdanken. Beide Begriffe spielen in der Ethik eine besondere Rolle: Der ethische Intuitionismus geht davon aus, dass die Prinzipien einer Moraltheorie in einem bestimmten Sinn selbstevident sind. Moralische Intuitionen stehen dagegen für das, was wir über bestimmte moralische Fragen mehr oder weniger spontan denken. Eine ethische Theorie kann sich gegenüber moralischen Intuitionen unterschiedlich verhalten: Sie kann diese bloß als Ausgangsdaten ansehen, die dann von einem bestimmten Moralprinzip bestätigt oder korrigiert werden, sie kann sich darum bemühen, so viele Intuitionen wie möglich konsistent und kohärent zu machen, sie kann aber auch auf Intuitionen zurückgreifen, um ihre Prinzipien zu stützen, gerade weil sich jene nicht der Anwendung eines Prinzips verdanken. Intuitionen werden dabei durchaus als irrtumsanfällig und präzisierungsbedürftig angesehen; sie können historisch gewachsen sein; sie können auch als reflektierte Urteile verstanden werden. Was genau ist ihre Natur? Ist für sie das Spontane, Intuitive oder Instinktive wesentlich? Gibt es Bedingungen, die sie erfüllen müssen, um für die Ethik interessant zu sein? Was genau leisten Intuitionen für die Ermittlung der richtigen Handlung? Welche Rolle spielen Intuitionen bei der Rechtfertigung ethischer Prinzipien?

Beim 21. WORKSHOP ETHIK werden mit **Prof. Dr. Anne Burkard (Göttingen)** und **Prof. Dr. Detlef Horster (Hannover)** ausgewiesene Expert*innen unsere Debatten anregen und bereichern. Das unten genannte Leitungsteam sorgt für eine thematische Rahmung der Vorträge und die Einführung in die Abschlussdiskussion. Alle weiteren Vorträge werden von den Teilnehmer*innen übernommen, deren Paper für einen Vortrag ausgewählt wurde. Für jeden Vortrag sind 20 Minuten mit anschließender 40-minütiger Diskussion vorgesehen. Ein Kriterium für die Auswahl stellt die allgemeine gute Verständlichkeit der Abstracts sowie der Vorträge dar, die für den interdisziplinären Diskurs grundlegend ist.

Wir laden Sie herzlich ein, sich mit einem **Abstract** für einen Vortrag auf dem 21. WORKSHOP ETHIK zu bewerben. Bitte schicken Sie das Abstract (max. 3.500 Zeichen inkl. Leerzeichen) samt Titel, Name und Anschrift bis zum **01.11.2022** an: cfp@workshop-ethik.de.

Wenn Sie an einer Teilnahme interessiert sind, ohne einen Vortrag halten zu wollen, senden Sie uns bitte eine Nachricht, damit wir Ihnen ab Februar 2023 das Tagungsprogramm zuschicken können.

Weitere Informationen: www.workshop-ethik.de

Dr. Cordula Brand
Universität Tübingen,
Internationales
Zentrum für Ethik in
den Wissenschaften

**Prof. Dr. Stephan
Herzberg**
Phil.-Theol. Hochschule
Sankt Georgen
Frankfurt am Main

Dr. Georg Hortrich
Katholische Akademie
Rabanus Maurus
Frankfurt am Main

Prof. Dr. Gerhard Kruijff
Universität Mainz
Kath.-Theol. Fakultät.

Dr. Eberhard Pausch
Evangelische
Akademie Frankfurt
Frankfurt am Main